

NACHT DER TELESKOPE 2019

Die AVL trotzte erfolgreich dem schlechten Wetter

von DR. KAI-OLIVER DETKEN, *Grasberg*

Am 5. Oktober hatte die AVL zur traditionellen Veranstaltung „Nacht der Teleskope“ eingeladen, die fast jedes Jahr seit Bestehen des Vereins organisiert und wenn möglich ausgetragen wird. In diesem Jahr regnete es gefühlt aber bereits einige Wochen vorher unentwegt, so dass wenig Hoffnung bestand, dass ein Blick durch die Teleskope möglich sein würde. Auch die Wetterberichte änderten des Öfteren ihre Meinungen. So war bis kurz vor dem eigentlichen Start nicht klar, wie es werden würde, da jeder Wetterbericht eine andere Prognose zum Besten gab. Von daher war es bewundernswert, dass einige Vereinsmitglieder ihre Teleskope dem Wetter zum Trotz mitbrachten und aufbauten.



Abb. 1: Hoffnungsfrohe Gesichter bei den AVL-Akteuren Rüdiger Hahn, Gerald Willems, Karl-Heinz Großheim

Auch die Besucher strömten ab 19:30 Uhr wie gewohnt auf das AVL-Vereinsgelände, mit dem gleichen Hoffnungsfunkeln im Gepäck: einen klaren Sternhimmel. Zunächst mussten aber alle Geräte aufgebaut, justiert und in Stellung gebracht werden. So war Friedo Knoblauch mit seinem Takahashi-Refraktor genauso wieder mit von der Partie (siehe Abb. 3), wie Jürgen Beisser mit seinem kleinen Vixen-Refraktor. Kai Wicker hatte dieses Mal sogar seinen 16“ Dobson, Marke Eigenbau, mitgebracht und setzte das mobile Gerät fachmännisch zusammen (siehe Abb. 2). In den Sternwarten wurde bereits in der Dämmerung das Equipment erläutert und gezeigt, wie man auf den Polarstern ausrichten kann



Abb. 2: Justierung des Selbstbau-Dobson von Kai Wicker vor Eintreffen der Dunkelheit.

(siehe Abb. 4). Sorge machte jetzt nur noch das Wetter, da eine Wolkenfront auf Würhden zukam, die zuerst den Halbmond am Himmel bedeckte, um dann immer weiter die bereits aufgetauchten Sterne abzudecken.

Der Stimmung tat das aber erst einmal keinen Abbruch. Es hatten sogar zwei Sternenfreunde, die nicht zum Verein gehörten, ihr Equipment mitgebracht und aufgebaut. So waren diverse Geräte zu bestaunen und es wurde viel gefachsimpelt. Mein bevorzugter Wetterdienst meteoblue (www.meteoblue.com) schien indes mal wieder Recht gehabt zu haben. Während alle anderen Wetterdienste noch ein Wegziehen bzw. Auflösen der Wolkenwand mutmaßten, war bei diesem bereits mittags eine Komplettbedeckung

vorhergesagt worden. Deshalb hatte ich selbst auch dieses Mal kein Equipment mitgebracht und half bei den Erläuterungen aus, denn Fragen wurden trotzdem viele gestellt.

Durch die vielen Teleskope und die teilnehmenden AVL-Mitglieder wurde die „Nacht der Teleskope“ daher trotzdem ein Erfolg. Kai Wicker konnte auf seinem Android-Tablet wenigstens die Milchstraße simulieren und gab Tipps zur visuellen Beobachtung oder wie sein Dobson-Teleskop zu handhaben ist. Friedo Knoblauch erklärte den kleineren Besuchern den Sternenhimmel, ohne Sterne. Und in der großen Sternwarte wurde erläutert, wie man diese für die Fotografie bei der AVL einsetzt, während aus der kleinen Sternwarte heraus immerhin anfangs noch ein schneller Blick auf den Mond und Saturn möglich gewesen war. So ging keiner betäubt nach Hause, sondern voller neuer Informationen. Einzig die Kinder waren etwas enttäuscht, wollten sie doch so gerne durch die mitgebrachten Teleskope schauen. Das wird vielleicht beim nächsten Mal wieder möglich sein, wenn erneut zur „Nacht der Teleskope“ von der AVL eingeladen wird.



Abb. 3: Friedo Knoblauch und sein geliebter, hochwertiger Takahashi-Refraktor.



Abb. 4: Trotz schlechten Wetters gab es einige Interessierte an der AVL-Sternwarte.